

Sender

Chieming
Traunstein
Waging

Gemeindebrief
für die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde



Der Mensch ist,
was er isst

Wir sind für Sie da

Pfarramtssekretariat:

•Susanne Hansen
Tel: 0861/989 67-10
Fax: 0861/989 67-23
Bürozeiten: siehe links unten
pfarramt.traunstein@elkb.de

Pfarrer:

•Peter Bertram, Dekan
Martin-Luther-Platz 2
83278 Traunstein
Tel: 0861/98967-14
peter.bertram@elkb.de

•Dr. Manuél Ceglarek, Pfarrer
Pfarramtsführung
Herzog-Friedrich-Str. 8a
Tel. 0861-98967-11
manuel.ceglarek@elkb.de

•Barthel Pichlmeier, Pfarrer
Herzog-Friedrich-Str. 8a
0157/87 92 84 68
barthel.pichlmeier@t-online.de

Diakon:

•Edwin Stegmann,
Diakon (0,75 Gemeinde)
83278 Traunstein
Tel: 0861/989 67-13
oder 0160/94 61 62 28
edwin.stegmann@elkb.de

Kirchenmusikerin:

•Ulrike Ruf
Dekanatskantorin
Herzog-Friedrich-Str. 8a
83278 Traunstein
Tel: 0861/989 67-16
ulrike.ruf@elkb.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstands:

•Alexander Fietz
Kraimos 34
83355 Grabenstätt

Mesner u. Hausmeister:

•Steffen Hein
Tel: 0861/989 67-10
oder 0170 / 59 21 452

Dekanatsssekretariat:

•Maria Hofmann-Laveuve
•Susanne Hansen
Tel: 0861/989 67-14
Fax: 0861/989 67-24
ev-dekanat-traunstein@
elkb.de

Krankenhauseseelsorge (0,5 - Stelle)

• Thomas Seitz, Pfarrer
Pfarrer
• Edwin Stegmann,
Diakon (0,25 -Stelle)
Klinikum Traunstein
Tel: 0861/7050
oder 0861/705-1471

Altenheimseelsorge:

•Markus Sellner, Diakon
Tel: 08651 – 7 17 49 37
Seelsorge in der JVA
Bernhard Blum, Pfarrer
Kontakt über das Pfarramt

Fachstelle geg. sexuelle Gewalt:

•Birgit Berwanger
Diakonie Traunstein
Tel: 0170/92 75 899

Diakoniestation des Diakonischen Werks:

•Verena Pieper
Crailsheimstr. 3a
83278 Traunstein
Tel: 0861/8005

Sozialdienst und Beratung des Diakonischen Werks:

Tel: 0861/98 98 216

Briefseelsorge:

Postfach 600306
81203 München
briefseelsorge@elkb.de

Telefonseelsorge:

0800/111 0 111 gebührenfrei

Kinder-/Jugendtelefon:

0800/111 0 333 gebührenfrei

Elterntelefon:

0800/111 0 550 gebührenfrei

Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo.	09.30 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Di.	08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Mi.	geschlossen
Do.	09.30 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Fr.	08.00 – 12.00 Uhr

Wenn Sie Ihrer Gemeinde durch Ihre Spende
helfen möchten:

Kto.Nr. 3731 Kreissparkasse Traunstein BLZ 710 520 50
IBAN DE46 71052050000003731 BIC BYLADEM1TST

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Mancher mag vielleicht gestutzt haben über den Titel dieses Senders. Der Satz „Der Mensch ist, was er isst“ stammt vom deutschen Philosophen Ludwig Feuerbach. Mit diesem Satz wollte er ein für alle Mal abrechnen mit den idealistischen Spekulationen über die Natur des Menschen; in Wirklichkeit aber brachte er, ohne es zu wissen, gerade die religiöse



Idee des Menschen zum Ausdruck.

Um zu leben, muss der Mensch essen.

Tatsächlich ist er, was er isst. Und die ganze Welt wird in der Bibel gezeigt als ein Festmahl, das für ihn aufgetragen ist. Und dieses Bild des Mahles durchzieht die ganze Bibel wie ein roter Faden.

In Ps. 104 heißt es: Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz glänze vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke.

Unser aller Bedürfnis nach Sättigung hat seine Berechtigung.

Und das verbietet eine Trennung von „Weltlichem“ und von „Geistlichem“. In der Bibel finden wir diese Gegenüberstellung nicht; in der Bibel ist die Speise, die der Mensch isst, die Welt, von der er sich nähren muss, um zu leben, ihm von Gott gegeben und zwar als Mittel der Gemeinschaft auch mit Gott.

Und das gebietet auch die Satten den Blick auf diejenigen, die hungern müssen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest.

Ihr Pfarrer Barthel Pichlmeier

Brot mehr als ein Lebensmittel	4	Waging	19
Traunsteiner Tafel	5	Diakonie aktuell	20
Brot für die Welt	7	Kirchenmusik	22
Seelsorge	9	Jugend/Konfirmanden	24
Wußten Sie schon	11	Kinder	25
Veranstaltungen	12	Jahreslosung	26
Gottesdienstliches Leben	14	Rückblick Fahrten	28
Gottesdienstplan	16	Rückblick in Bildern	30
Chieming	18	Bücherflohmarkt	32

„Mein Leben war immer mit Brot“

Gespräch mit Rosemarie Kotter

Ich traf sie bei der Arbeit im Verkaufsraum und man merkte Frau Kotter ihre 86 Jahre überhaupt nicht an. Ich wollte ihr für die Tafelspenden danken, die sie schon seit über 20 Jahren tätigt und es entwickelte sich ein berührendes Gespräch.

Ich spürte, dass sie ein ganz besonderes Empfinden für Brot hatte. Vielen gehe der Wert für das Brot verloren, meinte sie, alles müsse billig sein – „da ist kein Gefühl mehr dahinter“.

Schon bei der Produktion von Brot müsse das Gefühl dabei sein, damit man es schätze.

Das Brot, das in den noch bestehenden Bäckerläden hergestellt wird sei „anständig produziert mit Sauerteig und hiesigem

Mehl. Anders als in den Backshops, wo gefrorene Teiglinge von weit hergefahren und aufgebacken werden oder alle möglichen Zusatzstoffe beigefügt werden“.

Menschen, die noch in den Bäckerladen gingen, würden Brot noch mehr schätzen als andere.

Das tiefe Empfinden für Brot geht wohl in die Nachkriegszeit zurück, wo Frau Kotter erlebte, dass die Leute vor dem Laden ihres Vaters hungrig Schlange standen und zuletzt das Brot nicht für alle reichte. Eine Zeit, als man sogar noch Kartoffelschalen mit verarbeiten mußte.

Die Zeit der Entbehrung ist wohl auch mit der Grund, dass Frau Kotter veranlasst, dass das übrig gebliebene Brot „ordentlich

aufbereitet“ aus den Filialen zurückgebracht wird, damit es drei mal in der Woche bei der Tafel an Bedürftige ausgegeben wird. Brot sollte nie weggeworfen werden. „Es ist so eine Kathastrophe dass so viele Menschen auf der Welt hungern – das müsste nicht sein.“ Ich wurde bei dem Gespräch daran erinnert, Nahrungsmittel als Lebensmittel, also als Mittel zum Leben, wahrzunehmen. Und diesem Mittel zum Leben begegnet man mit Respekt, mit Behutsamkeit und Achtsamkeit. Und es ist gut, Gott dafür zu danken, dass er uns damit so reich beschenkt.



Ordentlich bereitet Frau Kotter das nicht verkaufte Brot für die Tafel ausgabe vor.

Barthel Pichlmeier

Zwischen Segen und Scham

Was es bedeutet, auf Lebensmittel der Tafel angewiesen zu sein

Die Traunsteiner Tafel ist für Menschen mit sehr geringem Einkommen wichtig. Doch wie empfinden es die Betroffenen selbst? Sozialpädagogin Christine Bohl, von der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA), hat sie gefragt.

Frau H., 84 Jahre, erhält eine geringe Rente und Grundsicherung.

Frau H. spricht mich gerne an, wenn wir uns an der Tafel-ausgabe treffen. Für sie sind die Lebensmittel, die sie hier bekommt, ein Segen. Nur so kann sie das ihr zur Verfügung stehende wenige Geld für Medikamente ausgeben, die nicht verschreibungspflichtig sind, die sie jedoch braucht. Da sie gerne kocht, freut sie sich, wenn es auch manchmal exotischere Lebensmittel gibt, die sie sich nie kaufen würde.

Herr K., 52 Jahre, bekommt ALG II und hat einen Minijob.

Mit einigen Lebensmitteln kann Herr K. nichts anfangen, weil er nur rudimentär kochen kann. Oft weiß er nicht, wie er sie zubereiten soll. Deshalb ärgert er sich, wenn es von den Dingen, die er sich wünscht, nicht ausreichend viel gibt. Immer wieder sprechen wir über die Zusätzlichkeit der Tafel.

Frau M., 28 Jahre, bekommt ALG II.

Frau M. kommt nicht zur Tafel, weil sie sich schämt. Menschen, die zur Tafel kommen, kennen sich untereinander. Frau M. möchte



Vor der Ausgabe werden die Lebensmittel nochmal sortiert, geordnet und wenn nötig in Portionen vorbereitet.

dort von keinem Bekannten gesehen werden. Sie fühlt sich dann wie abgestempelt. Darauf steht: „Soweit ist es schon mit Dir.“

Frau L., 32 Jahre, hat einen Lebensgefährten und 5 Kinder unter 10 Jahren. Sie bekommen ALG II.

Frau L. ist sehr glücklich, dass es die Tafel gibt. Lebensmittel, die sie hier bekommt, erleichtern ihr das Leben. Ihre Kinder müssen ohnehin schon auf viele materiellen Dinge verzichten.

Herr G., 52 Jahre, bekommt EU-Rente und Grundsicherung.

Herr G. freut sich über die Lebensmittel der Tafel. Manchmal fällt ihm das Warten aufgrund seines körperlichen Zustands schwer. Er ist jedoch immer freundlich, geht auf die ehrenamtlichen Helfer der Tafel zu und macht auch mal einen Scherz. Weiterhin nutzt er am grünen Markt die Nähe zur Beratungsstelle KASA, um sich hier Unterstützung und Beratung zu holen.

Allgemein:

Wer zur Tafel kommt, ist über dieses Angebot meistens sehr froh. Besondere Lebensmittel, wie Spargel oder Brokkoli, werden seltener mitgenommen als Paprika, Kartoffeln und Tomaten. In Gesprächen erfuhren wir den Grund dafür. Zum einen haben viele der Tafelnutzer oft nur eine sogenannte Zweier-Kochplatte zu Hause. Zum anderen können einige nur sehr rudimentär kochen. Fertiggerichte sind daher besonders beliebt und heiß begehrt.

Was macht die Tafel?

Sie sammelt alle Lebensmittel, die zum Verzehr geeignet sind und die übrig sind.

Metzgereien, Bäckereien, Lebensmittelbetriebe und -hersteller, Supermärkte, Discounter, Lebensmitteleinzelhändler und andere versorgen die Lebensmittelbörse.

Die Lebensmittel stammen z.B. aus Überproduktion, weisen kleine Fehler auf, sind nahe am Mindesthaltbarkeitsdatum, nicht mehr verkäuflich – aber bestens zum Verzehr geeignet; oder aber werden eigens für die Tafel gespendet.



Und so können Sie Helfen:

...durch **Lebensmittelspenden** – am besten haltbare Lebensmittel, wie Nudeln, Reis, Konserven

... durch Geldspenden

Auch wir haben Kosten, die mit Geld bezahlt werden müssen.

... durch **Ihren Rat**

Haben Sie Kontakte zu weiteren Unternehmen oder Personen, die uns unterstützen könnten?

... als **ehrenamtliche Helferin, als ehrenamtlicher Helfer**

als Fahrer zum Abholen der Waren, Vorbereiten und Verteilen der Lebensmittel, Entsorgung des Abfalls etc.

... durch **Ihre Mitgliedschaft bei**

Traunsteiner Tafel e.V.

Vorsitzende: Claudia Haider

Email: vorstand@traunsteiner-tafel.de



**Aufruf zur 59. Aktion
Brot für die Welt**

Wasser für alle!

Ohne Wasser gibt es kein Leben und kein Wachstum. Kaum vorstellbar, dass fast 700 Millionen Menschen auf der Erde keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

In vielen Städten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind Arme von der städtischen Versorgung abgeschnitten. Noch schlimmer ist die Situation auf dem Land: Wasser muss oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Frauen und Mädchen müssen das kostbare Gut häufig kilometerweit schleppen – Liter für Liter. Vor der Schule oder statt Schule. Und dabei handelt es sich noch nicht einmal unbedingt um trinkbares Wasser. Aber wer keine Wahl hat, trinkt auch verunreinigtes Wasser, nutzt es zur Essenszubereitung und zur Hygiene. Mehrere Millionen Kinder und Erwachsene sterben jährlich an den Folgen von verseuchtem Wasser. Und an den Folgen nicht vorhandener Toiletten. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen.

Wenn der Regen infolge des Klimawandels immer häufiger ausbleibt, wenn Konflikte die Wasserversorgung verhindern, bekommen auch Ackerböden und Vieh nicht mehr ausreichend Wasser. Tiere sterben, Ernten

fallen dürrtzig aus und Hunger ist die Folge. Ernährung und Entwicklung hängen an einer ausreichenden Wasserversorgung. Wenn wir mit den Christen rund um den Erdball um das tägliche Brot beten, dann gehört das Wasser dazu. So hat Martin Luther diese Vaterunser-Bitte ausgelegt. Aber Wasser ist eine Gabe Gottes an alle Menschen – nicht nur an uns.

Deshalb unterstützt Brot für die Welt mit seinen Partnerorganisationen rund um die Welt Menschen beim Bau von Brunnen, Leitungssystemen, Wasserspeichern – ja, auch von Toiletten – und klärt über Hygiene auf.

„Wasser für alle!“ lautet das Motto unserer 59. Aktion. Unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen auch Sie dazu bei, armen Familien zu ihrem täglichen Wasser neben dem Brot zu verhelfen!

Brot
für die Welt

Benutzen Sie die beiliegende Zahlkarte oder unser Konto auf Seite 2

Beileid

Wer einmal schon eine Beileidskarte schreiben musste, der weiß vielleicht, wie schwer das ist, das „Richtige“ zu schreiben. Da sitzt man dann vor der leeren Karte und nicht selten fehlen einem die Worte.

Als Pfarrer fragt man sich dann schnell: Müsste nicht gerade ich da eine Antwort haben, irgendein Wort, das mehr ist als das standardisierte „Herzliche Beileid“?

Tja, denke ich mir. Wenn alles so einfach wäre.

Natürlich gibt es, gerade in christlichen Gefilden, Menschen, die da immer eine Antwort parat haben, die nicht nur wissen, warum, sondern auch gleich noch wozu.

Mich befremdet das!

Der Schriftsteller Elias Canetti beschreibt einen solchen Besserwisser. Er nennt ihn den „Gottprotz“.

„Der Gottprotz muss sich nie fragen, was richtig ist, er schlägt es nach im Buch der Bücher. Da findet er alles, was er braucht. Da hat er eine Rückenstütze. Da lehnt er sich beflissen und kräftig an. Was immer er unternehmen will, Gott unterschreibt es. Es soll ihm einer eine Frage sagen, auf die er keine passende Antwort fände. Der Gottprotz führt ein geregeltes Leben und verliert keine Zeit. Wenn die Welt um ihn einstürzt, er hat keine Zweifel.“

So extrem sind wir sicher nicht.

Was bleibt also: Vielleicht sich ganz banaler Dinge erinnern. Manchmal die eigene Überforderung eingestehen, Zweifel zulassen, zuhören, Kaffee machen, schweigen, weinen, beten, das Leid mit aushalten ohne schnelle Vertröstung.

Mit – Mensch sein. Ganz und wahrhaftig.





Schreiben öffnet Räume

„Man muss nicht immer über alles reden –schreiben tut's auch“

„Schreiben tut der Seele gut“ oder „Schreiben befreit“ – ähnliche Formulierungen begegnen uns häufig.

Daneben aber hören wir ebenso vermehrt die Frage: Wer schreibt denn heute noch Briefe? Man könnte sie in der Tat für unzeitgemäß halten, für eine aussterbende Art: Briefe handgeschrieben und mit der Post verschickt. Wir von der Evangelischen Briefseelsorge in München erleben es anders. Es gibt sie einfach, jene Menschen, die über etwas, was sie bewegt oder quält, besser schreiben als reden können.

Die Evangelische Briefseelsorge ist eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern; in ihrer Konzeption die einzige in Deutschland. Wir bekommen Anfragen aus ganz Deutschland und seine Grenzen hinaus. Wir fragen nicht nach Konfession oder Zugehörigkeit zu einer Kirche. Menschen jeglichen Alters wenden sich mit ganz verschiedenen Problemen an uns. Wir erheben kein Monopol auf Seelsorge, verstehen uns nicht in Konkurrenz zu Einrichtungen vor Ort oder den Seelsorgern in den Gemeinden. Aber da es der Kirche eher fernstehende Menschen sind, die sich an uns wenden, die aber dennoch nach Orientierung und Antworten vom christlichen Menschenbild her suchen, sehen wir uns als eine Ergänzung zu den örtlichen Einrichtungen.

Adressieren Sie Ihren Brief an...

Evangelische Briefseelsorge.
Postfach 600306
81203 München

Michael Thoma, Kirchenrat
Referent für Seelsorge und Beratung

Seit 1976 besteht die Briefseelsorge in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. 23 ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger beantworten jährlich 1500 Briefe. Somit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Seelsorge-Auftrag der Kirche.

Liebe Spenderinnen und Spender,

herzlichen Dank für Ihre Glockenspende. Ohne Ihre Mithilfe wären die drei Glocken im Jahre 2005 und die vierte Glocke im Jahre 2017 niemals möglich gewesen. Ihre Spenden waren so zahlreich, dass nach der Vervollständigung ein Rest übrig bleibt. Der Kirchenvorstand hat auf seiner Sitzung im April beschlossen, dieses Geld für die Renovierung der Auferstehungskirche zu verwenden. Das Glockenprojekt ist abgeschlossen. Die Glocken gehören fest zu unserer Auferstehungskirche und der Kirche kämen einzelne Renovierungsmaßnahmen sehr zugute. Der Kirchenvorstand hofft somit, dass diese Verwendung in Ihrem Interesse ist. Falls Sie der Umwidmung widersprechen möchten, wenden Sie sich bitte bis zum 31. Dezember 2017 an unser Pfarramt. Es wäre schön, wenn wir im Rahmen der Gebäudekonzeption des Campus auch Baumaßnahmen an der Kirche angehen könnten. Hier werden wir jeden Euro benötigen.



Mit freundlichen Grüßen

Pfarrer Dr. Manuél Ceglarek im Namen des Kirchenvorstandes

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Traunstein,
Herzog-Friedrich-Str. 8a, 83278 Traunstein

Redaktion:

Pfarrer Barthel Pichlmeier (verantwortlich und DTP), Sonja Buchholz, Helga Schulz,
Doreen Hönicke-Rettstadt, Gesine Krüger, Klaus Rieder

E-Mail der Redaktion: sender.traunstein@gmail.com

Auflage: 3.500, Fa. Miller & Sohn, Traunstein

gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier

Daten, die im Gemeindebrief erscheinen, dürfen ausschließlich für innerkirchliche Zwecke verwendet werden. Ca. 75 Ehrenamtliche tragen den Gemeindebrief aus.

Bildnachweis: Titel: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de, Pichlmeier S 2,10;11, 22,19,22, 30-32; Tafel Traunstein S.5; Gemeindebrief.de S. 8; Gemeindebriefdruckerei S. 9; Ceglarek S.24; Rieder S. 20,21; Strauch S. 25; Surkau S. 26

Wussten Sie schon, dass . . .

...dass Herr Michael Strauch ab 1. Oktober unser neuer Kirchenpfleger ist? Das Amt des Kirchenpflegers ist eines der wichtigsten Ehrenämter in unserer Kirchengemeinde. Der Kirchenpfleger plant zusammen mit dem geschäftsführenden Pfarrer die Finanzen. Er übt eine wichtige Kontrollfunktion aus. Bis Ende September war Herr Florian Borges Kirchenpfleger. Beiden sei an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich gedankt.

...dass unser Flohmarktteam erneut wieder einen tollen Betrag von 13045,55 Euro beim Juli-Flohmarkt eingenommen hat? Der Erlös kommt erneut sozialen und karitativen Zwecken der Diakonie und Kirchengemeinde zugute.

...dass der Kirchenvorstand beschlossen hat, Herrn Michael Hiemke zum Lektor beim Gottesdienst Institut Nürnberg auszubilden? Herr Hiemke wird nach erfolgreicher Prüfung und erneutem Beschluss des Kirchenvorstands in unserer Gemeinde Lesepredigten halten.

...dass unsere Kirchengemeinde in diesem Jahr den gemeinsamen Jahresempfang der Stadt und der katholischen Kirchengemeinde austragen werden? Er beginnt am 12. Januar um 18:00 Uhr mit einer Andacht in der Auferstehungskirche.

... zum Gottesdienst am Freitagabend in der Kapelle im Klinikum nicht nur Patienten oder deren Angehörige eingeladen sind, sondern alle Menschen herzlich will kommen sind. Also ein Tages- und Wochenausklang für jeden.



Aktuelle Termine findet
man immer auf unserer Homepage:
www.traunstein-evangelisch.de

Neu!

Biographiearbeit

In einer offenen Gruppe (für Erwachsene) begeben wir uns auf den Weg. Im Blick auf unsere Lebenserinnerungen erfahren wir Stärkung und Ermutigung für unsere Zukunft. Es gibt keine Voraussetzungen, einfach die Offenheit und Freude, sich mit der eigenen Geschichte und der anderer Menschen zu beschäftigen (begleitet und angeleitet von Karin Engele, Pfarrerin i.R.).
4 Nachmittage jeweils am 3. Mittwoch im Monat von 15.30 – 17.00 Uhr
17. Januar; 21. Februar, 21. März, 18. April
Kleiner Gemeindesaal



Dankesabend

für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch alle, die es einmal werden möchten.

am Freitag, den 2. Februar um 17.30 Uhr im Großen Gemeindesaal

Neben einem bunten Programm ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Anmeldung bitte bis zum 29.1. im Pfarramt (0861-9896710)



Café International

jeweils von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
im großen Gemeindesaal

Nächste Termine: 26. November, 28. Januar
Das Café International ist ein Ort der Begegnung und Verständigung mit Flüchtlingen. Kuchenspenden werden dabei gerne entgegen genommen.

Näheres erfährt man hier:
www.traunsteiner-netz.de



Beim Cafe International treffen sich in zwangloser Atmosphäre Flüchtlinge aus aller Welt und andere Interessierte.

Seniorentreff in Traunstein

9. Nov.: „Das Altern und der neue Mensch – theologische und philosophische Überlegungen.“ Impuls und Gespräch mit Pfarrer Dr. Manuel Ceglarek.

23. Nov.: „Alte Rezepte“ Wir sammeln diese und tauschen uns darüber aus. Ein Nachmittag mit Karin und Michael Strauch und Diakon Edwin Stegmann.

7. Dez.: „Der irdische Jesus ? – Klassische und neuere Forschungen in der Bibelwissenschaft“

Informationen von Pfarrer Dr. Manuel Ceglarek

21. Dez.: „Vorbereitung auf Weihnachten“ Ein besinnlicher Adventsnachmittag mit Diakon Edwin Stegmann

11. Jan.: „Gedanken und Gespräche zur Jahreslosung 2018“

Mit Diakon Edwin Stegmann

25. Jan.: „Die Freiwilligenagentur und ihre Angebote“

Ein informativer Nachmittag mit einem Vertreter dieser Einrichtung

8. Feb.: „Gedächtnistraining mit Quizfragen und kleinen Spielen“

Ein fröhlicher Nachmittag mit Diakon Edwin Stegmann

22. Feb.: „Begegnung ist wichtig und bereichernd“ Es ist der Seniorenkreis der Kath. Pfarrei Haslach bei uns zu Gast.

Wenn Abholdienst gewünscht ist, bitte im Pfarramt oder bei Diakon Stegman melden!



Bibelkreis

Der Bibelkreis findet jeweils am 2. + 3. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Auferstehungskirche Traunstein, im 1. Raum gleich rechts neben dem Eingang statt.

Zur Zeit sind wir eine Gruppe von ca. 10 Christen, die sich mit dem Wort Gottes und den Auswirkungen auf unser Leben beschäftigen. Ansprechpartner Wulf Düx, über das Pfarramt



Hauskreis in Traunstein

Bibellesen – Persönlicher Austausch – Singen und Beten. – In der Gemeinschaft untereinander etwas von der Gemeinde Jesu Christi erleben.

Kontakt: Familie Römer, Traunstein, Tel. 0861-2092646

Familie Kroll, Traunstein
Familie Schneider, Chieming

Literaturkreis

Lesen, reden und kennenlernen.

jeweils 1. Montag im Monat um 19.00 Uhr Martin-Luther-Platz 2 in Traunstein.

6. November, 4. Dezember, 5. Februar

Am 6. November sprechen wir über das Buch „**Familienleben**“ von Viola Roggenkamp

Info.: (0861) 234 88 111 Gerd Kuhlmann

Neu!



Herzliche Einladung zum Kleine-Leute- Gottesdienst in der Auferstehungskirche

„Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!“ (Röm 8,15)

Liebe junge Familien aus Traunstein und der Umgebung!

Wir freuen uns, ab sofort mit Euch und Euren Kindern am Sonntagnachmittag Gottesdienst für kleine Leute zu feiern. Wir wollen im Gesang und Gebet, im gemeinsamen Lauschen und gemeinsamen Spielen Gottes Wort hören und sein Lob Singen. Wir wollen gemeinsam die Geschichten der Bibel entdecken und wir wollen Zeit finden, gemeinsam zu feiern.

Dazu laden wir alle Familien mit (ganz) kleinen Kindern herzlich ein. Zum ersten Mal kommen wir zusammen am

Sonntag, 17. Dezember 2017, um 16.00 Uhr.

Wir beginnen um den Altar in der Auferstehungskirche und gehen im Anschluss (ungefähr eine halbe Stunde später) zum gemeinsamen Picknick ins Gemeindehaus, zu dem jeder eingeladen ist, etwas beizusteuern.

Bitte bringt zum Gottesdienst eine Krabbeldecke mit, damit es uns auf dem Kirchenboden nicht zu kalt wird.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
Vormerken!

Die Kleine-Leute-Gottesdienste sind immer am 3. Sonntag im Monat: Zum zweiten Mal am 21.1.18 und zum dritten Mal am 18.02.18!

Abendgottesdienst im Klinikum

mit Abendmahl
jeden Freitag, 18.30 Uhr



Evang. Altenheim Wartberghöhe

Gottesdienst
jeden 2. Samstag (mit Abendmahl)
und jeden 4. Samstag (ohne Abend-
mahl) jeweils um 16.00 Uhr



Ökumenisches Taizégebete

...beten, singen, in die Stille gehen, Kraft schöpfen.

Mittwoch, 10. Januar 19.00 Uhr bei der Freikirche im Wasserwerk

Mittwoch 14. März 19.00 Uhr in Heilig Kreuz



„Wanderung in den Advent“

Samstag, den 2. Dezember um 18.00 Uhr
Beginn in der Simeonkirche in Waging.




In Stationen werden wir den Weg zur Gadener Kirche zurücklegen
und dort um c.a.18.45 Uhr unsere Abschlussandacht feiern.

Danch werden wir noch Punsch und Glühwein genießen.

Holzlaternen können am Treffpunkt an der Simeonkirche
ausgeliehen werden. Sollte es regnen oder stürmen, entfällt
die Veranstaltung.



Die regelmäßigen Gottesdienste in unseren Kirchen
in Traunstein, Chieming und Waging finden sie auf den nächsten Seiten



AM = mit Abendmahl  = Paralleler Kindergottesdienst oder Familiengottesdienst
 = mit anschließendem Kirchenkaffee  = Gottesdienst mit besonderer Kirchenmusik

Bitte beachten Sie die Information in der Tagespresse!

Auferstehungskirche

Traunstein Martin Luther Platz 6

November Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr daran

5.11.	21. So n. Trinitatis	10 h	Gottesdienst (Stegmann)	
12.11.	Drittletzter So. d. Kj.	10 h	Gottesdienst AM – Saft (Steiner)	
19.11.	Vorletzter So. d. Kj.	10 h	Gottesdienst (Bertram)	
		10 h	Ökum. Gottesdienst am Kriegerdenkmal (Stegmann)	
22.11.	Buß- und Betttag	19 h	Gottesdienst AM (Bertram)	
26.11.	Ewigkeitssonntag	10 h	Gottesdienst (Ceglarek/Pichlmeier)	

Dezember Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen. Ps 13

2.12.	Samstag			
3.12.	1. Advent	10 h	Gottesdienst AM Wein (Ceglarek)	
10.12.	2. Advent	10 h	Gottesdienst (Römer)	
16.12.	Samstag			
17.12.	3. Advent	10 h	Gottesdienst AM – Saft (Pichlmeier)	
		16 h	Kleine Leute Gottesdienst (Pichlmeier/Team)	
24.12.	4. Advent/Hl. Abend	15 h	Familiengottesdienst (Stegmann) m. Krippenspiel	
		17 h	Christvesper (Bertram) m. Kantorei	
		22 h	Christmette (Ceglarek)	
25.12.	1. Weihnachtstag	10 h	Kantatengottesdienst (Bertram)	
26.12.	2. Weihnachtstag	10 h	Ökum. Gottesdienst (Ceglarek/N.N.)	
31.12.	Altjahresabend	18 h	Gottesdienst AM – Saft (Pichlmeier)	

Januar Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. Lk 5, 5

1.1.	Neujahr	17 h	Kantatengottesdienst (Bertram)	
6.1.	Epiphania	18 h	Lichterkerze (Pichlmeier)	
7.1.	1. So. n. Epiphania	10 h	Singgottesdienst (Pichlmeier)	
14.1.	2. So. n. Epiphania	10 h	Gottesdienst AM – Saft (Ceglarek)	
21.1.	Letzter So. n. Epiph.	10 h	Gottesdienst (Bertram)	
		16 h	Kleine Leute Gottesdienst (Pichlmeier/Team)	
27.1.	Samstag			
28.1	Septuagesimä	10 h	Gottesdienst AM – Wein (Pichlmeier)	

Februar Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus! Lk 10, 5

4.2.	Sexagesimä	10 h	Gottesdienst (Bertram)	
11.2.	Estomihi	10 h	Gottesdienst AM – Wein (Steiner) mit Predigt in Versform	
18.2.	Invokavit	10 h	Gottesdienst (Stritar)	
		16 h	Kleine Leute Gottesdienst (Pichlmeier/Team)	
25.2.	Reminiszere	10 h	Gottesdienst (Ceglark)	

Paul-Gerhardt-Haus

Chieming Am Hagen 1

Simeonkirche

Waging Salzburgerstraße 48

auf achtet als auf ein Licht 2.Petr 1,19

10 h Gottesdienst (Pichlmeier)



10 h Gottesdienst (Pichlmeier)



10 h Gottesdienst AM - Saft (Ceglarek)

gemeinsamer Gottesdienst in der Auferstehungskirche

10,6

18 h Wanderung in den Advent (Pichlmeier)

10 h Gottesdienst AM - Wein (Bertram)

10 h Gottesdienst AM - Saft (Pichlmeier)



10 h Gottesdienst (Stegmann)

15 h Adventsfeier (Pichlmeier)

10 h ökum. Gottesdienst (Ceglarek/Oberloher)



17 h Christvesper (Ceglarek)

16 h Familiengottesdienst (Pichlmeier)



16 h Gottesdienst AM - Saft (Steiner)

16 h Gottesdienst AM - Wein (Pichlmeier)

10 h Gottesdienst (Röbler)



10 h Gottesdienst (Stegmann)

10 h Gottesdienst AM - Wein (Römer)

18 h Ökum. Gottesdienst in Truchtlaching_ (Ceglarek/OberLoher)

10 h Gottesdienst AM- Saft (Ceglarek)

10 h Familiengottesdienst (Stegmann)



10 h Gottesdienst (Röbler)



10 h Gottesdienst AM - Saft (Pichlmeier)

10 h Gottesdienst AM - Wein (Stegmann)



Luther Lesen

jeweils um 17.00 - 18.30
im PGH , 12. Dez., 23. Jan.

Die Invocavitpredigten

Am 9. März 1522 kehrt der Reformator von der Wartburg zurück. Er hält in der Wittenberger Stadtkirche die acht sog. Invokativpredigten (gehalten am/nach dem Sonntag „Invokavit“). Luther kritisiert die entstandenen Unruhen: Beschimpfung altgläubiger

Mönche und Kleriker, Zerschlagung von Kirchenbilder oder Aufstand gegen die Obrigkeit.

Luther gelingt es, durch seine Predigten wieder Ruhe zu schaffen und die Kontrolle über die Bewegung zurück zu erlangen. Er lenkt die Reformation wieder in gemäßigte, obrigkeitfreundliche Bahnen. Diese Predigten sind ein wichtiges Zeugnis dafür, dass Luther eine radikale Reformation ablehnt. Sie zeigen auch heute noch theologische Verschiedenheiten zur reformierten oder freikirchlichen Tradition auf.

Mit Pfr. Dr. M. Ceglarek

Gesprächskreis

Jeden vierten Mittwoch im Monat im Paul-Gerhardt-Haus um 15.00 Uhr
Nicht am 22.11. (Buß- und Betttag)

Leitung: Renate Wrana und Team,
Tel. 08664/929620

13. Dezember

Adventsnachmittag

gestaltet vom Team des Gesprächskreises.

24. Januar

„Die Jahreslosung 2018“

mit Diakon Edwin Stegmann

28. Februar

Verstehst Du auch, was Du liest? – Die Bibel kritisch erforschen!

Die Aussendungsrede

Matthäus stellt Jesus in seinem Evangelium als großen Lehrer dar. Jesus hält fünf verschiedene Reden.

In der Aussendungsrede (Matthäus 10) sendet Jesu seine Jüngerinnen und Jünger in die Welt hinaus. Jesus erklärt den Jüngern in der Rede ihren Auftrag und die notwendige Ausstattung. Wie gilt diese Rede für uns heute? Was verstehen wir unter „Mission“? Wie passt diese mit unserem lutherischen Verständnis der Volkskirche zusammen?

Im Rahmen des Gesprächskreises Chieming lesen wir miteinander bedeutende biblische Passagen. Wir erkunden, in welchem historischen Hintergrund die Texte gesammelt bzw. verfasst wurden und welche Bedeutung sie für das gesamtbiblische Zeugnis haben. Wir treffen uns (bitte mit Bibel) am 28.02.18 im PGH um 15:00 Uhr.

Mit Pfr. Manuel Ceglarek

Mesnerin:

Frau Ingrid Müller, Tel.: 08664/9287676

Ökumenischer Kinderbibeltag

Buß- und Betttag, 22. November
(schulfreier Tag!) 9.00 bis 13.00 Uhr
Thema: **Wetten dass ...mein Gott echt stark ist?**

Elia – eine packende und elementare Geschichte aus dem 1. Königsbuch der Bibel im kath. Pfarrsaal St. Martin in Waging
Anmeldung über die Religionslehrer oder Pfr. Pichlmeier

Wanderung in den Advent

von der Simeonkirche nach Gaden
am 2. Dezember um 18.00 Uhr (siehe S. 15)



Adventsfeier

Samstag, den 16. Dezember
um 15.00 Uhr

Andacht in der Simeonkirche
mit Harfenmusik von Magdalena Karl
und Irmi Posch.

Anschließend gemütliches Zusammensein
bei Punsch und Plätzchen im Gemeinde-

Literaturkreis

Jeden letzten Mittwoch im Monat im
Gemeindehaus um 19.30 Uhr – zum Lesen,
Reden, Kennenlernen in zwangloser Runde.
mit Gunter Worch
(Tel. 08681 / 9585).

Seniorentreff

Letzter Donnerstag im Monat von 14.30.
Uhr bis 16.30
Donnerstag 30. November
Donnerstag 25. Januar
Donnerstag 22. Februar
mit Pfr. Pichlmeier

Mesnerin:

Waltraude Brantsch Tel.: 08681/45958

Gott und die Welt

Themenabende in der Regel jeden
2. Montag im Monat um 19.00 Uhr

„Der linke Flügel der Reformation“

13. November 19.00 Uhr

Weiter als Martin Luther und seine Anhänger wollten die „Täufer“ in der Reformation gehen. Sie waren vom Fortgang der Reformation enttäuscht.

Ihre Anhänger lehnten die Kindertaufe ab. Jeder Erwachsene sollte sich bewusst für die Taufe entscheiden und damit sein Leben in den Dienst der Gemeinde stellen. Die Täufer wurden massiv verfolgt, weil sie die Freiheit des Glaubens forderten und weil sie brüderliche Gleichheit forderten, was die absolute Herrschaft von Staat und Kirche ausschloss.

Mit Pfarrer Barthel Pichlmeier

Der besondere Film

8. Februar 19.00 Uhr
Madame Mallory und
der Duft von Curry
USA 2014

Als eine indische Familie ein Lokal direkt gegenüber ihrem Edelrestaurant eröffnet, ist Madame Mallory nicht begeistert. Doch bald muss sie einsehen, dass die neuen Nachbarn doch ganz okay sind.



Spieleabend

Rosenmontag 12.
Februar, 19.00 Uhr

Gespielt wird alles,
was da ist und wofür
sich Mitspieler finden



mit Gunter Worch

Brigitte Kohler mit „Weißem Engel“ ausgezeichnet



Gesundheitsministerin Melanie Huml ehrt Brigitte Kohler

Heidi Heise in Ruhestand verabschiedet • 3500 TOA-Fälle



Blumen und Fotobuch zum Abschied: Robert Münderlein und Heidi Heise

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege zeichnet jährlich Personen mit dem „Weißem Engel“ aus, die sich vorbildhaft um die Pflege verdient gemacht haben. Diese Ehre wurde nun Brigitte Kohler zuteil. Die Urkunde überreichte Gesundheitsministerin Melanie Huml.

18 Jahre arbeitete Brigitte Kohler im Seniorenzentrum Wartberghöhe, seit Eintritt in den Ruhestand 2005 ausschließlich ehrenamtlich. Sie näht für die Stationen, hilft in der Waschküche und betreut einzelne Bewohnerinnen und Bewohner. Zudem engagiert sie sich im Altenwohnheim. Ganz besonders zeichnet sich Brigitte Kohler durch ihr äußerst angenehmes Wesen, ihre Herzlichkeit und Zuverlässigkeit aus. Vergelt's Gott, Brigitte Kohler, und allen Ehrenamtlichen in der Diakonie.

Fast 20 Jahre leitete Heidi Heise die Fachstelle Täter-Opfer-Ausgleich im Diakonischen Werk Traunstein. „In 3500 Fällen haben Sie Tätern und Opfern die Möglichkeit gegeben, in direktem Kontakt Probleme fair zu lösen und schnelle Wiedergutmachung zu erreichen“, hob der Präsident des Landgerichts Traunstein, Dr. Rupert Stadler, bei der Verabschiedung im Kreis von Kollegen, Kooperationspartnern und hochrangigen Vertretern der Traunsteiner Justiz hervor. Dekan Peter Bertram entpflichtete Heidi Heise von ihrem Dienst und wünschte Nachfolgerin Gaby Graf viel Kraft, Lebensfreude, Gesundheit, Mut und Gottvertrauen. „Ich werde Dich vermissen!“, sagte Diakon Robert Münderlein, als er Heidi Heise zum Abschied einen Blumenstrauß und ein Fotobuch überreichte.

Roter Teppich für Erzieher

Insgesamt 79 erfolgreiche Absolventen in Traunstein



Der Weg zur Urkunde führte für jeden Einzelnen über den roten Teppich

Für 1200 Berufsjahre geehrt

Gottesdienst zum Diakoniesonntag



Seit 30, 35 und 40 Jahren sind diese Mitarbeitenden in der Diakonie tätig

Diese Fachkräfte werden dringend gebraucht: 28 junge Damen und ein Mann absolvierten mit Erfolg die Ausbildung zum staatlich geprüften Kinderpfleger. Weitere 50 Studierende, darunter 46 Frauen und vier Männer, erhielten ihre Abschlussurkunden als staatlich anerkannte Erzieher. Vor allem fünf Merkmale versuche die Bildungseinrichtung, so deren Leiter Michael Väh, zu vermitteln: Freiheit leben, Verantwortung tragen, Verschiedenheit nutzen, Achtsamkeit pflegen und Gottes Zuwendung erfahren. Letzteres gehöre für einen kirchlichen Träger wie die Diakonie selbstverständlich dazu. Väh hob in seinen Erläuterungen das Thema Verschiedenheit besonders hervor: Die Unterschiede der Menschen als Chance zu sehen und zu nutzen, trage entscheidend zum Frieden bei.

Gleich mehrere Höhepunkte standen im Mittelpunkt des Diakoniesonntags zum Auftakt der Herbstsammlung. Beim Gottesdienst in der Auferstehungskirche wurde Evelyn Rauchberger für ihren Dienst als neue Leitungskraft in der Jugendhilfe gesegnet. Kirchenrat Reiner Schübel lobte in seiner Predigt das Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter und hob die Bedeutung einer gelingenden Zusammenarbeit von Diakonie und Kirche hervor. Ein musikalisches Erlebnis waren Teile des Pop-Oratoriums „Luther“, gesungen vom Dekanats-Projektchor unter der Leitung von Heike Scherer. Im Anschluss an den Gottesdienst standen langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt. Sie wurden für insgesamt 1200 Jahre Einsatz für die Diakonie geehrt.

Klaus Rieder

Kirchenmusik in der Auferstehungskirche

Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Mittwoch, 22. November 19.00 Uhr

Musik für Flöte und Orgel mit Ulrich Römer und Ulrike Ruf

Gottesdienst zum 1. Advent

Sonntag, 3. Dezember 10.00 Uhr

mit der Kantorei

Gottesdienst zum 2. Advent

Sonntag, 10. Dezember 10.00 Uhr

mit dem Gospelchor

Christvesper am Heilig Abend

Sonntag, 24. Dezember

15.00 Uhr mit dem ProjektKinderchor

17.00 Uhr mit der Kantorei

Kantatengottesdienst zum Weihnachtsfest

Montag, 25. Dezember 10.00 Uhr

mit Diana Plasse, Sopran – Maria Matawa, Alt
dem Barockorchester Salzburg und der Kantorei

Kantatengottesdienst zu Neujahr

Montag, 1. Januar 2018 17.00 Uhr

"Singet dem Herrn ein neues Lied" BWV 190 von J. S. Bach

Maria Matawa, Alt

N.N. Tenor

Thomas Hamberger, Bass

Barockorchester Salzburg

Kantorei

Gottesdienst

Sonntag, 4. Februar 10.00 Uhr

mit der Kantorei

Gottesdienst

Sonntag, 25. Februar 10.00 Uhr

mit dem Gospelchor



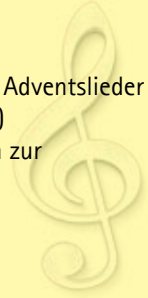
Singen und Musizieren im Advent für Jung und Alt

Samstag, 9. Dezember 16.00 bis ca. 17.30 Uhr
im großen Gemeindesaal

Wir singen und spielen gemeinsam nach Lust und Laune alte und neue Adventslieder bei einem gemütlichen Kaffee/Tee (Gebäck darf gerne mitgebracht werden)

Wer mag, bringt sein Instrument mit, eine kurze Mitteilung ist hilfreich zur Notenvorbereitung:

Tel. 0861 989 67 16 oder [ulrike.ruf @elkb.de](mailto:ulrike.ruf@elkb.de)
Familien mit jungen Musikanten sind herzlich willkommen!



Projekt-Kinderchor für das Krippenspiel am 24. Dezember, 15.00 Uhr:

Proben jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal:

Mittwoch 29.11./6.12./ 20.12., Dienstag 12.12.

Generalprobe Samstag, 23.12. um 14.30 Uhr

Kinder von 5-12 Jahren sind herzlich eingeladen mitzusingen

Herzliche Einladung an alle interessierten SängerInnen und BlechbläserInnen:

Kantorei an der Auferstehungskirche

Jeden Dienstag von
19.45 Uhr bis 21.45 Uhr
(außer in den Schulferien)



Posaunenchor

Jeden Mittwoch von
17.30 Uhr bis 18.30 Uhr (außer in den
Schulferien)

Wir freuen uns über neue MitspielerInnen
in den Trompetenstimmen

Kirchenmusik im Internet:

www.kirchenmusik-traunstein.de
www.solideo.de

Gospelchor der Auferstehungs- kirche.

Der Gospelchor
probt jeden Mitt-
woch zwischen
19.00 und 21.00 Uhr, außer wäh-
rend der Schulferien, im Großen
Gemeindesaal hinter der evange-
lischen Kirche.

Leitung : Stefan Feiks, i.V.

Wir freuen uns über Verstärkung!
Motivierte Sängerinnen und
Sänger aller Stimmlagen, vom
Jugendalter an, sind uns herzlich
willkommen.



Neuer Konfirmandenjahrgang



Für 2017/18 haben sich 27 Jugendliche zum Konfiunterricht angemeldet.

Die Konfirmation findet Ende April 2018 statt.

Im September 2017 erkundeten wir von Traunstein aus mit dem Rad den Gemeindesprengel Chieming bis zum Paul-Gerhardt-Haus.



Angebot der Dekanatsjugendstelle

Aktionstage für Kinder

ALTER: 8 – 12 Jahre

ZEIT: 5. Januar – 7. Januar 2018

ORT: Wiedhölzkaser

KOSTEN: € 59 € (anmelden bis 21.12.17)

Leitung: Doris Schuller, Carolin Hölzl und Team



Anmeldungen an: ej.dekanat-traunstein@elkb.de, Tel. 0861/69020

Weitere Veranstaltungen: www.ej-dekanat-traunstein.de



Kindergottesdienste

Die Kindergottesdienste finden Sonntags in der Auferstehungskirche parallel zum Hauptgottesdienst in der Regel jeden 2. Sonntag im Monat um 10 Uhr statt. Allerdings nicht in den Schulferien oder wenn gleichzeitig ein Familiengottesdienst stattfindet.

Familiengottesdienste

24. Dezember 15.00 Uhr mit Krippenspiel in der Auferstehungskirche Traunstein

4. Februar 10.00 Uhr Familiengottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus in Chieming

Treffen für Kids

Die Treffen für alle Kinder im Grundschulalter finden immer an Samstagen von 10.00 -12.00 Uhr, in der Martin Luther Platz 2 statt.

Lass dich von einem interessanten Programm überraschen!

Unsere nächsten Termine sind:

18. November; 16. Dezember; 13. Januar; 24. Februar

Ansprechpartner: Diakon Edwin Stegmann Tel. 0861/9896713

edwin.stegmann@elkb.de

Kindererlebnistag am Buß- und Betttag

Wir besuchen diesmal am 22. November die Lokwelt in Freilassing. Der Kindererlebnistag startet um 8 Uhr am Martin-Luther-Platz 4 und endet dort wieder um 16 Uhr.

Eingeladen sind alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Anmeldeformulare liegen im Pfarramt und in der Auferstehungskirche aus. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Kinder begrenzt. Anmeldung für

den Kindererlebnistag ist über das Evangelische Pfarramt Traunstein möglich. Bitte den Teilnehmerbeitrag von 10 Euro pro Kind am 22. November mitbringen! Für ausreichende Verpflegung mit Essen und Getränken ist den ganzen Tag über gesorgt.

Ansprechpartner: Diakon Edwin Stegmann Tel.

0861/9896713 edwin.stegmann@elkb.de



Adventsbasteln für Kinder

Am 2. Dezember werden beim Adventsbasteln wieder kreative Ideen umgesetzt.

Eingeladen sind alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren.

Wir treffen uns von 14.30 Uhr – 16.30 Uhr im Gemeindesaal am Martin-Luther-Platz 4.

Die schriftliche Anmeldung ist über das Evangelische Pfarramt möglich. Anmeldeformulare liegen im Pfarramt und in der Auferstehungskirche aus. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Kinder begrenzt.

Bitte den Teilnehmerbeitrag von 5 Euro pro Kind am 2. Dezember mitbringen.

Suche nach Leben

Auf der Suche nach dem Leben,
das alle Fasern meiner Existenz erfüllt,
greife ich oft am Leben vorbei.

Ist es Arbeit, ist es Geld?

Ist es Erfolg, ist es Glück?

Ist es Sex, ist es Macht?

Auf der Suche nach dem Leben

begegnet mir der,

der selbst das Leben ist.

Versteht er meinen Lebenshunger?

Wird er mich verurteilen?

Er stößt mich nicht zurück.

Er sieht mich an. Er segnet mich.

Reinhard Ellsel

Gott spricht:
Ich will
dem Durstigen
geben von der
Quelle des
lebendigen
Wassers
umsonst.

Offenbarung 21,6

Getauft wurden:



Die Namen sind in der Onlineversion nicht sichtbar

Wir gratulieren herzlich zur Taufe und wünschen den Täuflingen und ihren Familien Gottes Segen.

Getraut wurden:



Die Namen sind in der Onlineversion nicht sichtbar

Wir gratulieren zur Eheschließung und wünschen Gottes Segen zum gemeinsamen Lebensweg

Verstorben sind:



Die Namen sind in der Onlineversion nicht sichtbar

Wir wünschen denen, die um ihre Lieben trauern, dass sie Gottes Nähe und Trost erfahren.



Kirchenreformen rund um den Bodensee

Rückblick auf die Ökumenische Reise 2017

Aus Traunstein war vom 18. bis 21. September eine ökumenische Reisegruppe mit 39 Personen auf den Spuren von Kirchenreformen rund um den Bodensee unterwegs. An den Zielorten Konstanz, Zürich und Schaffhausen sowie der Klosterinsel Reichenau beschäftigten sich die Teilnehmenden intensiv mit kirchlichen und gesellschaftlichen Reformen, die sich im Laufe der Geschichte ankündigten:

Missionierung Alemanniens, Politik und Lebensverhältnisse des Mittelalters sowie die Reform der Kirche „an Haupt und Gliedern“. Zusammenhänge, die sonst wenig bekannt sind, kamen hierbei zur Sprache, die einen vertieften Einblick ermöglichten in die Geschehnisse von Jahrtausenden.

Die Reiseleitung hatten der evangelische Pfarrer Barthel Pichlmeier und der katholische Pfarrer Christoph Nobs.

Teilnehmerstimmen:

„Wir haben sehr viel Neues erfahren und vieles will ich auch noch einmal ausführlicher nachlesen – es ist schon beeindruckend, was manche Menschen riskiert haben, weil sie kirchliche und politische Änderungen herbeiführen wollten.“

„Informationen und Gesprächsaustausch zu Konzil, Reformation, Täuferbewegung, Papsttum zu diesen Zeiten haben unser Bild von Kirche in wichtiger Weise ergänzt.“

„...herzlichen Dank für die Vorbereitung und spürbare, sachte Begleitung dieser zweiten tollen Reise ...“

„Unsere Erkenntnis wächst von Mal zu Mal, dass es zu jeder Zeit der Menschheit Veränderungspotential u. -Bedarf gegeben hat, bis heute und in Zukunft“





In der zweiten Pfingstferienwoche fuhren 13 Jugendlichen aus dem Dekanat mit Diakonin Marianne Lorenz, Pfarrer Manuél Ceglarek und einer anlernenden Diakonin namens Dani in die Glaubensgemeinschaft Taizé in Südfrankreich.

Taizé ist ein ökumenischer Männerorden, der von Frère Roger im Jahre 1940 gegründet wurde. In den 1960er Jahren kamen die ersten Jugendgruppen nach Taizé um sich mit den Brüdern und auch anderen Jugendlichen über biblische und spirituelle Themen zu unterhalten und zu diskutieren. Jahr für Jahr reisten immer mehr Besucher in das kleine Dorf, so dass inzwischen bis zu 5000 Gläubige rund um die Versöhnungskirche ihre Zelte aufschlagen können.

Ein Tag in Taizé beginnt mit dem ein stündigen Morgengebet um 08:15. Das anschließende Frühstück, besteht meist aus einer einfachen Semmel, einem Stückchen Butter, zwei kleinen Schokoladentafeln und einer Schüssel Kakao. Um 10:00 startet die Bibelstunde, in der täglich eine andere Bibelstelle thematisiert und in Kleingruppen besprochen und ausdiskutiert wird. Oft bekommt man ein ganz anderes Bild vom Bibelausschnitt, nachdem man die Ansicht des Bruders gehört hat. Um 12:20 begibt man sich wieder in die Versöhnungskirche für das Mittagsgebet. Das darauf folgende Mittagessen ist genauso simpel gehalten wie das Frühstück. Es ist immer so zubereitet, dass man es ohne Messer essen kann, weil der Gründer des Ordens 2005 von einer psychisch kranken Frau mit einem Messer erstochen wurde. Am Nachmittag gibt es meist noch eine Gruppenstunde. Nach dem Abendgebet und Abendessen trifft man sich, um den Tag entspannt ausklingen zu lassen.

Taizé war ein sehr interessantes, aber auch anstrengendes Ereignis, welches sich aber voll ausgezahlt hat. Man hat viele Jugendliche aus ganz Europa und der Welt getroffen und konnte viele neue Kontakte knüpfen.

Surkau Yannick

Rückblick mit Bildern



Gut besucht war das diesjährige Gemeindefest in der Simeonkirche in Waging. Nach dem Familiengottesdienst wurde das Zusammensein bei gutem Essen sehr genossen. Auch unsere Jugend steuerte mit ihren Crêpes dazu bei.



Karin Spiess hat diesmal wieder mit ihren Basteleien die Kinder in ihren Bann gezogen.





Einen interessanten Ausflug konnte die Gemeinde in Berchtesgaden und Salzburg im Juli an einem sonnigen Tag erleben, den Diakon Edwin Stegmann organisierte.



Im Sommer bereicherten unsere Urlauberseelsorgerinnen Pfrin. Marion Kunz in Chieming und Pfrin. Dr. Christine Busch in Waging unser Gemeindeleben.

Der Ausflug der Waginger Senioren ging dieses Jahr nach Kloster Baumburg.



Bücherflohmarkt

mit Verkauf von Büchern, Schallplatten,
CDs und Weihnachtsdekoration.
Bewirtung mit Kaffee und Kuchen, Butter-
brezen und Getränken.

Freitag, den 15.12.2017 und
Samstag, den 16.12.2017
jeweils von 9.00 Uhr – 17.00 Uhr

Abgabe von Büchern und Weihnachtsdekoration:
Montag, den 11.12. – Donnerstag, den 14.12.2017
Jeweils von 8.00 Uhr – 17.00 Uhr
im Untergeschoß Gebäude Martin-Luther-Platz 4